

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Voco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 11.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Zerleihe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, können ent- und Infertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Gleiches Recht für Alle.

Oedenburg, 27. April.

Wenn wir im Sinne der bekannten Devise unseres Ministerpräsidenten die gleichen Rechte für die Mitglieder aller Klassen der Gesellschaft reklamieren, so versteht es sich von selbst, daß wir auch solche Gesetze, die Manche drückend erscheinen mögen, aber im Interesse der Allgemeinheit erlassen werden müssen, auf Alle gleichmäßig ausgedehnt werden müssen. Dieser Ansicht scheinen aber die Mitglieder des Magnatenhauses nicht zuzustimmen, denn sie wünschen, daß das neue, für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses zu schaffende Inkompatibilitätsgesetz keine Anwendung auf die oberste Kammer des Landes finde, weil angeblich die Verhältnisse im Magnatenhause ganz andere seien, als wie bei den Gesetzgebern im Abgeordnetenhause. Dieser Ansicht wurde bei einer vom Ministerpräsidenten Széll für vorgestern einberufenen Konferenz der Magnatenhausmitglieder von den dabei erschienenen zahlreichen Pairs Ausdruck gegeben, indem sie einstimmig verlangt haben sollen, daß bei der bevor-

stehenden Inkompatibilitäts-Aktion das Magnatenhaus ausgeschaltet werde. Zwar wissen wir nicht genau, ob wirklich diese Forderung gestellt wurde, da die Mitglieder der Konferenz über den Verlauf der Berathung Stillschweigen beobachten, doch muß angenommen werden, daß in diesem Sinne beschlossen wurde; hätte man doch sonst die Nachrichten der Blätter demontirt. Wenn aber die Versammlung so entschieden hat, wenn sie die Diskussion der Frage der Inkompatibilität der Magnatenhausmitglieder brüskt zurückwies, so hat sie einen taktischen Fehler begangen, denn nicht nur, daß sie hiemit in dem einen Hause des Parlaments ein anderes Maß gelten lassen will, als im anderen, hat sie auch die öffentliche Meinung direkt dazu herausgefordert, die Einbeziehung des Magnatenhauses in das Gesetz zu verlangen.

Zweifellos ist, daß was für den einen Theil der Gesetzgeber als unvereinbarlich mit ihrer Ausnahmstellung betrachtet wird, auch bei dem höheren Legislativkörper unmöglich zugelassen werden kann und tritt erst einmal das Inkompatibilitätsgesetz für das Abgeordnetenhaus mit

aller Strenge ins Leben, so kann es dann nur mehr eine Frage der Zeit sein, daß es auch auf das Magnatenhaus ausgedehnt wird. An dem nothwendigen Druck wird es weder das Abgeordnetenhaus, noch die öffentliche Meinung fehlen lassen, ganz abgesehen davon, daß wir von unseren Herrenhausmitgliedern natürlich ohnedem so viel Selbstgefühl voraussetzen, daß sie nicht Funktionen in ihrem Privatleben ausüben werden wollen, die unverträglich mit ihrer hohen Würde als Magnaten sind.

Eben darum braucht man die unverweilte Erstreckung der Reform auf das Magnatenhaus nicht zu forciren, schon darum nicht, weil dadurch möglicherweise eine Gefahr für das Zustandekommen des Gesetzes entstehen könnte, denn zu leugnen ist es nicht, daß im Magnatenhause ganz andere Verhältnisse obwalten, als im Abgeordnetenhause. Dafür zeugt insbesondere der Umstand, daß die Krone in das Erstere hervorragende Vertreter der Handels- und industriellen Welt zu berufen pflegt, die, wenn die auf das Abgeordnetenhaus bezüglichen Satzungen zur Geltung kommen, einfach inkompatibel würden. Diese und noch viele

Feuilleton.

Aus Verzweiflung.

Von Alfred Friedmann.

(Schluß.)

Aus Verzweiflung suchte er Heilung in allen möglichen fashionablen Badeorten von Biarritz bis Wildbad, von Luchon bis Kreuznach und von Vichy bis zur Teplquelle. Damit vergingen ein paar Jahre; dann erlag er einem recht erheblichen Rückfall in die Junggeizellenzeit frühlichen Angebendens.

Aus Rücksicht für unsere Leserinnen, und noch mehr, unsere Leser, welche größtentheils Familienblätter hochmoralischer Richtung als Bildungsmittel benutzen, noch nie einen französischen Roman in die Hand genommen, und für welche die ganze neueste Realistik eine Epoche mit sieben Siegeln geblieben, sehen wir uns gezwungen, den Schleier jenes Bildes von Sais, hinter dem angeblich, nach Schiller, die Wahrheit verborgen gewesen sein soll, über das Treiben Maxime du Treuils in seinen vierziger Jahren zu ziehen.

Er sowohl wie wir sind nach diesem langen Sage der Ruhe etwas bedürftig.

Aus Verzweiflung, mit schon gelichtetem Schädel und im Besitz einer ganzen Kollektion organischer Störungen, welche seinem Weltumsegelungs-Rheumatismus erfolgreich Konkurrenz machten, dachte der Unfluge an eine zweite Ehe mit einer reiferen Dame, einer noch immer hübschen Witwe nebst zwei

Kindern. Schon beinahe auf der Schwelle zur Kirche, betrat indessen noch rechtzeitig ein Jugendfreund die Bühnenbretter oder, wenn man lieber will, die Bretterbühne seines Lebens und beleuchtete ihm liebevoll die Gefahren eines solchen Unternehmens nach erstmaligem, vorangegangenen Schiffsbruch.

Raum hatte Maxime der lebenslustigen Witwe und ihren Kindern auf Abreden seines guten Freundes entsagt, als dieser ihm seine Verlobungsanzeige mit eben derselben Dame zusandte.

Aus Verzweiflung, aus wirklich sattem Lebensüberdruß griff Maxime zum Revolver. Er sagte sich indessen wie Machiavelli, daß man immer neugierig bleiben solle auf das, was das Leben noch bringen könne. Er setzte also den Schlüssel zur Eingangspforte in ein fragwürdiges Jenseits wieder ab und fragte sich ernstlich nach einem Lebenszweck.

Er erinnerte sich nochmals seiner Jugendentale. Die Schriftstellerei war durch die Schriftsteller leztlich bedenklich im Ehrenpreise gesunken. Die Malerei: er hatte so viele Spritte durch die „Salons“ gethan und mit allen alten Museen Vergleichen angestellt, daß er der noch unbefleckten Leinwand bessere Verwendung wünschte. Der Bildhauer gefiel ihm noch am besten: er fürchtete aber nun seinen Mangel an Energie; und Andere den Marmor nach seinem Thonwerk behauen zu lassen, dachte ihm unedel. Die Juristerei lockte ihn nicht; Nerzte als Massenmörder

oder Experimentirer in corpore vili gab es genug, zum Soldatenhandwerk gehörte ein Krieg. — Die Börse: ihn grüselte, wenn er daran dachte, wer sich damit beschäftigte — nämlich Jedermann und alle Frauen.

Sollte man da nicht verzweifeln?

Er trat in eine Uebertrittsepoch unbedingender Thatlosigkeit.

Und diese führte ihn wieder zum Verzweifeln.

Die Unrast des Jahrhunderts ergriff ihn, wollte ihn nicht loslassen.

Da fragte er sich eines Tages an einem einsamen Waldrand, der sonnengold beleuchtete Wiesen abgrenzte, während aus dem nahen Dorfe der Vesperklang sich in den Höhen mit dem Rauchen der Hütten vermischte:

Müssen wir denn alle fortwährend etwas thun, etwas wollen? Können wir nicht ruhig das vorhandene Schöne genießen? Das Beste ist geschaffen, und wir werfen es achtlos beiseite für das Neue!

Fern von den Wohnungen der Menschheit ward er ein lesender Einsiedler. Er vertiefte sich in das Schönste und Edelste, was die Dichter und Denker aller Völker und Jahrhunderte geschaffen, erfunden, erträumt, vollendet. So gelangte er aus der Verzweiflung zur Ruhe, zur Zufriedenheit, fast zur Glückseligkeit. Es war keine Lösung im Sinne des Altruismus der Menschheit — aber warum soll unter den Millionen Suchenden nicht einmal Einer sein Glück finden?

**Wenn Sie annonciren, dann erwägen
Sie immer genau: Wann? Wie? Wo?**

andere Fragen müssen der genauen Erwägung unterzogen werden und man kann sagen, daß die Feststellung eines entsprechenden Inkompatibilitätsgesetzes für das Magnatenhaus wenigstens mit derselben Sorgfalt vorbereitet werden mußte, welche man dem vorbereiteten Gesetzentwurf zugewendet hat. Ob hierzu in der gegenwärtigen Reichstagsperiode noch Zeit vorhanden ist, möchten wir in Zweifel ziehen, wohl aber mußte es eine der ersten Aufgaben des nächsten Reichstages sein, in das Inkompatibilitätsgesetz auch das Magnatenhaus einzubeziehen. Die Initiative hierzu sollte aber das Magnatenhaus selbst ergreifen, was man am besten schon in der Konferenz vom 25. d. hätte aussprechen sollen.

Wenn man aber auch, durchdrungen von dem Wunsche, daß das Abgeordnetenhaus von den peinlichen Inkompatibilitäts-Affären endlich erlöst werde, die unverweilte endgültige Regelung der Inkompatibilitätsfrage im Magnatenhause nicht fordert, so könnte es doch nicht gebilligt werden, wollte man über die Angelegenheit einfach zur Tagesordnung übergehen und die Lösung der Frage dem guten Willen des Magnatenhauses anheimstellen. Dies können auch die Mitglieder des Magnatenhauses nicht anstreben, wenn sie das Ansehen des Hauses wahren wollen. Es muß auch ihnen daran liegen, daß sie als oberste Gesetzgeber derselben Würdigung theilhaftig werden, wie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses. E. M.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Ball bei Hofe.** Aus Budapest wird gemeldet: Zu dem am 30. d. hier stattfindenden Ball bei Hofe werden erwartet: Ihre k. u. k. Hoheiten die Herren Erzherzoge Franz Ferdinand, Otto, Friedrich und die Frauen Erzherzoginnen Maria Josefa, Isabella, Maria Christina und Maria Anna.

○ **Erzherzogin Marie Valerie als Fahnenmutter.** Erzherzogin Marie Valerie wohnte am 26. d. Nachmittags in der Elisabethstädter Kirche als Fahnenmutter der feierlichen Fahnenweihe der Budapester Marianischen Kongregation und der Aufnahme von Mitgliedern in die Kongregation bei. Die Zeremonie der Fahnenweihe nahm Bischof Medard Kóhl unter Assistenz zahlreicher Geistlichkeit vor. Die Festpredigt hielt Titularbischof Wolaska.

○ **Die k. u. k. Kämmererwürde** hat Seine Majestät dem Grafen Stefan Wickenburg, Sektionsrath beim Gouvernement für Fiume und das ungarisch-kroatische Litorale, verliehen.

○ **Aus dem ung. Abgeordnetenhaus.** Schwerfällig und träge wie die Vorwärtsbewegungen einer Schildkröte schleppt sich die „Adria“-Debatte von Sitzung zu Sitzung. Gleichwohl gelangte man gestern bis zum § 27 und man hofft sogar bestimmt, wenn schon nicht vielleicht noch heute Samstag, so doch am Montag zur Abstimmung über die Vorlage zu gelangen. Die Führung der gestrigen Kontrarede hatte wieder Abgeordneter Rakovský in den Händen, der sofort die Auszählung des Hauses verlangte, als es sich anordnete, ein von Buzáth zu § 11 eingereichtes und vom Handelsminister Peggéüs bekämpftes Amendement zu verwerfen. Thatsächlich waren nur 96 Abgeordnete anwesend, so daß die Verhandlung kaum begonnen, wieder suspendirt werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen des inzwischen beschlußfähig gewordenen Hauses, wurde der Antrag Buzáth's abgelehnt. Beim folgenden Paragraphen erging es Major nicht besser. Dann ging es in etwas beschleunigteren Tempo bis § 26. Einen längeren Aufenthalt gab es

bei § 27, über welchen das Haus auch diesmal nicht hinauskam. Dieser Paragraph, welcher die Steuer- und Gebührenfreiheit der „Adria“ feststellt, bildet den eigentlichen Stein des Anstoßes.

Einen Beschlusantrag auf Modifizierung reichte zunächst Pichler ein, der den abwesenden Ministerpräsidenten und den Finanzminister heftig anempfehlte. Er beantragte, daß die „Adria“ die auf sie entfallenden Steuern und Gebühren zu leisten habe. Polónyi regte, wie in der Generaldebatte die Idee an, die Steuerfreiheit möge nur dann bewilligt werden, wenn das Reineinkommen sechs Prozent nicht übersteigt, oder wenn der Staat an dem sechs Prozent überschreitenden Reingewinne partizipirt. Major brauchte zwei Stunden dazu, um das Haus mit einer Auslese seiner in der bisherigen Debatte bereits gehaltenen Reden bekannt zu machen. Um 2 Uhr wurde dann die Debatte abgebrochen. Vorgemerkt sind noch die Mitglieder der Volkspartei Stefan Rakovský, Graf Johann Zichy, Paul Weßlény, Karl Kálmán, Rudolf Páder, Josef Kubina und Eugen Molnár.

○ **Landeskongress der Schulinspektoren.** Nahezu fünfzig Schulinspektoren und Hilfs-Schulinspektoren hatten sich Donnerstag den 25. d. in Budapest zusammengefunden, um ihre materiellen und sonstigen Angelegenheiten zum Gegenstande einer Diskussion zu machen. Den Vorsitz führte der Schulinspektor des Pester Komitats kön. Rath Josef Tóth, als Referent fungirte Dr. Josef Hajnóczy. Es wurden zwei Anträge unterbreitet, welche die Gehaltsaufbesserung des Schulinspektoratspersonals und die Regelung der sachlichen Ausgaben bezwecken. Beide Anträge wurden angenommen und eine Deputation beauftragt, die Unterstützung des Unterrichtsministers zu erbitten. Die Deputation sprach sodann beim Staatssekretär Michael Szilinsky vor. Letzterer versprach die Interessen der Schulinspektoren fördern zu wollen und nahm das Projekt einer für August einzuberufenden Landesversammlung der Schulinspektoren sympathisch entgegen.

○ **Die Budapester Kreuzaffäre.** Gestern wurde das Urtheil gegen 72 Universitäts-Hörer in der Angelegenheit der Anbringung des Kreuzes in Hörsälen der Universität verkündet. Darnach wurde in Folge einhelligen Beschlusses des Universitäts-Senates den Hörern eine Rüge durch den Rektor ausgesprochen. Rektor Kisfaludy sprach den Hörern in freundschaftlicher Weise zu, mögen das Urtheil mit demselben Wohlwollen aufnehmen, mit dem es erlassen wurde. Das Urtheil betreffe nicht den Kreuzkultus, sondern die Art, wie er durchgeführt wurde. Er hoffe, die Studenten werden sich in Zukunft eines solchen Vorgehens enthalten.

○ **Zur Wahlbewegung.** Wie wir erfahren, erstattete der populäre Abgeordnete des Uj-Szent-Annaer Wahlkreises Johann Wittmann vor einer zahlreichen Wählerchaft seinen Rechenschaftsbericht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Wittmann, dem die Kandidatur abermals angeboten wurde und dieselbe auch annahm, einstimmig gewählt werden wird. — Staatssekretär Desider Gromon erklärte, daß so ehrend es für ihn auch sei, daß ihm das Ujvidéker Mandat angeboten wurde, er dasselbe nicht annehme.

Ausland.

— **Das rumänische Königspaar in Abbazia.** Der König und die Königin von Rumänien trafen gestern Vormittags mittelst Spezialdampfer aus Fiume in Abbazia ein und wurden von dem Großherzog von Luxemburg, dem Großherzog von Baden, vom Bezirkshauptmann, dem Bürgermeister, Kurvorsteher und vielen Damen empfangen.

— **Die Ereignisse in China.** Die „Times“ melden aus Peking vom 24. d.: Der Gesamtbetrag der Entschädigungsforderungen, welche die Gesandten anmeldeten, beläuft sich bereits auf mehr als 65 Millionen Pfund Sterling. Die Forderung Rußlands beträgt 16.9 Millionen für die Verluste von

Privaten. Italien verlangt eine Entschädigung von 2,800,000 Pfund und 100,000 Pfund für jeden Monat nach dem 1. Mai 1901, sowie weitere 1,600,000 Pfund, falls die Räumung nicht vor dem nächsten Winter erfolgt sein sollte, 1,140,000 Pfund zur Entschädigung an Private.

Die Agence Havas meldet aus Peking: Die regulären chinesischen Truppen, welche nur zum Scheine einen allgemeinen Rückzug angetreten hatten, zeigten sich wieder an einem anderen Punkte. Die Verbündeten forderten von den chinesischen Bevollmächtigten die endgültige Säuberung von chinesischen Truppen General Bailloud nimmt eine abwartende Stellung ein, denn er erhielt den Befehl, nichts zu unternehmen, bevor man die Resultate der kaiserlichen Edikte festgestellt habe.

— **Der Krieg in Südafrika.** Präsident Krüger soll im Haag angeblich den Abgesandten Louis Botha's empfangen haben, der berichtete, die Lage der Engländer sei sehr ungünstig und Botha hoffe auf einen schließlichen Sieg.

Die „Times“ melden aus Kooz-Senekal, daß dieser Ort, wo bis vor kurzem Schalk Burger und die Regierung der Buren ihren Sitz hatten, gestern vom Obersten Pulteney besetzt worden ist. Der Landdrost und fünfzig Mann ergaben sich sofort, später ergaben sich noch weitere fünfzig Buren.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommunal-Verwaltung Oedenburg.

846/1901

Grundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß die für 30. April 1901 ausgeschriebenene Minnendo-Vizitation bezüglich der Herstellungsarbeiten eines Anstandsortes neben dem Stadthurm, in Folge eines Beschlusses des Municipal-Ausschusses auf unbestimmte Zeit vertagt wird. Sopron, am 27. April 1901.

Der Chef des städt. Ingenieuramtes:

Josef Wälder,
städt. Obergeringieur.

Historische Orte und Bauten im Komitate Sopron.

Mit Benützung verschiedener Quellen mitgetheilt von E. Tomek.

Sopron und seine Umgegend.

(Fortsetzung.)

1780. Das Stadttheater wird von den Direktoren Leonhard Eichelberger und Paul Gallus gepachtet. Infolge des Ablebens der großen Königin Maria Theresia werden die Vorstellungen vom 29. November bis Weihnachten unterjagt, weshalb die Direktoren darum ansuchen, daß ihnen von dem sich auf 283 fl. belaufenden Pachtzins ein Theil nachgelassen werde. (Der Pächter durfte für eine Loge im ersten Range für 12 Vorstellungen nur 16 fl. fordern, wöchentlich aber waren kaum 2—3 Theaterabende). Das Publikum stellte große Anforderungen, der Direktor durfte nur solche Stücke aufführen, die in Pest oder Wien wenigstens schon zweimal zur Auführung gelangt waren. Infolge solcher Verhältnisse erhoben die jeweiligen Theaterpächter stets schwere Klage.

1782. Das Rathhaus wird im Renaissance-Styl umgestaltet. Die Wölbung des großen Saales wird entfernt und statt ihrer ein glatter Plafond angebracht. Mit den Wandmalereien werden die Künstler Schmit und Dorfmeister betraut, die für 450 fl. prachtvoll allegorische Bilder malen.

1783. Die evangelische Kirche wird erbaut.

1786. Josef II. läßt unter den Wirthschaftsbürgern unentgeltlich Anbaujamen vertheilen. Er fordert die Bezirkshauptleute auf, das ackerbautreibende Volk auf die Nützlichkeit und den hohen Werth der Kartoffel besonders aufmerksam zu machen.

1787. Josef II. läßt das Franziskanerkloster sperren. Das Bos'sche Waisenhaus wird in ein Militärhospital umgestaltet. Der Kaiser genehmigt die Tóth'sche Armenstiftung. Sopron und Umgegend werden mit hohen Steuern belastet. Der Kaiser will die Stiftungen von

Ladner, Genzel und Wolf dem Fonde des Landes-Zentralwaisenhauses einverleiben.

1788. Zwei Magnaten, die Grafen Peter Festetics von Tolna und Karl Pejachevich suchten um das Recht an, ein Theater- und Ballhaus erhalten zu dürfen. Am 4. Juni schließt die Stadt mit dem letztgenannten den Vertrag ab. Graf Pejachevich errichtet mit einem Kostenaufwande von 50.000 fl. ein größeres Gebäude, das Kasino (welches sich am Plage der heutigen kath. Volksschule für Knaben erhob) und neben demselben einen schönen Garten. (Heutiges Theaterkafé.) Der herrliche Ballsaal ist 15 Klafter lang und 6 Klafter breit, sowie mit zwei Gallerien versehen. Im Erdgeschoße befinden sich das Kaffeehaus und eine Restauration. (Hier wurden bei 40 kr. Entrée und Soproner Weinen — andere zu schänken war verboten — die sämtlichen Bälle abgehalten.) Der Graf läßt das Theater umgestalten, was 5000 fl. kostet. Für die Durchführung der Neubauten wird ihm das Pachtrecht auf die Dauer von 16 Jahren für jährlich 150 fl. überlassen.

1792. Die Stadt verpachtet das Brennerberger Kohlenbergwerk an eine Gesellschaft, zu deren Mitgliedern auch Bernhard Tschoffen, Reiter, Johann des Roy gehören. (Erwähnenswerth ist ferner, daß der Gesellschaft viele hohe Persönlichkeiten angehörten, Josef II. selbst war Aktionär.)

Die Bergwerkspächter sind verpflichtet die Stückkohle zu 8 kr. (klingende Münze) im Bergwerke den Bürgern der Stadt zu überlassen.

(Fortsetzung folgt)

Tagesbericht

aus Nedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 28. April. Katholiken: 3. Jub. W. — Protestanten: 3. Jub. W. — Griechen: 15. & 2. Arist. — Montag, 29. April. Katholiken: Peter W. — Protestanten: Sibylla. — Griechen: 16. Agape.

Nedenburg, 27. April.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 17 des „Musikanten-Sonntagsblattes“ bei.

* **Personalnachricht.** Der k. k. Rath Josef v. Haller hat sich heute in Amtsgeschäften nach Budapest begeben, von wo aus er erst im Laufe der nächsten Woche zurückkehrt.

* **Graf Gustav Majláth**, der Bischof von Siebenbürgen, besuchte anlässlich seines Aufenthaltes in Rismarton auch die Gemeinde Nagyhöflány, wo ihn die Schuljugend in ungarischer Sprache begrüßte. Der Bischof ertheilte den — ihn ungarisch begrüßenden — Kindern der deutschen Ortschaft den apostolischen Segen.

* **Jubiläum.** Herr med. Dr. Ludwig Demy, der gegenwärtige Präsident der I. Nedenburger Sparkassa, feiert am 1. Mai d. J. die fünfundsingzigjährige Wiederkehr des Tages, da er zum Doktor der gesamten Heilkunde promovirt wurde. Zwar übt Herr Dr. Demy seit einigen Jahre die ärztliche Praxis nicht mehr aus, er zog sich aber nicht etwa aus Bequemlichkeit von seinem der leidenden Menschheit gewidmet gewesenen Berufe zurück, sondern einzig deshalb, um sich nur noch mehr dem Dienste des Gemeinwohles, der Förderung der allgemeinen Interessen Soprons weihen zu können. Das Vertrauen Aller, das sich der Jubilar während seiner langjährigen aufopfernden Thätigkeit als Arzt erwarb, verlieh ihm zahlreiche Ehrenstellen, die er stets taktvoll, gerecht und weise versah. Jetzt wollen seine Doktorkollegen das vollendete Vierteljahrhundert seines segensreichen Wirkens gleichsam als Familienfest begehen, aber auch unserer Gesellschaft steht das Recht zu, sich an der Feier zu betheiligen, denn Dr. Ludwig Demy's erspriessliche Thätigkeit im öffentlichen Leben verpflichtete alle Schichten der Bevölkerung nur zum Danke.

* **Matrikelsache.** Der Minister des Innern ernannte den Hilfsnotär Armin Grob zum Matrikelführer-Stellvertreter des Lövder Matrikelbezirkes und votirte ihm ein Ehrenhonorar von 60 Kronen. Gleichzeitig wurden die Matrikelführer-Stellvertreter Sigmund Kubáum in Szováth und Julius Kontor in Lövö ihrer Stellen enthoben.

* Wirthschaftsbürger beim Obergespan.

Dieser Tage sprach bei Obergespan, Graf Emil Széchenyi eine Deputation von hiesigen Wirthschaftsbürgern vor, welche der Stadtrepräsentant Paul Kheim führte. Derselbe drückte in einfachen aber warmen Worten seinen Dank dafür aus, daß der Ackerbauminister es den minder bemittelten Weinbautreibenden möglich machte, die durch das Auftreten der Phylloxera schwer geschädigten oder unproduktiv gewordenen Weingärten mit Hilfe der gespendeten Nebenabermals in guten Stand zu setzen. Redner bat den Obergespan, er möge die Güte haben, Sr. Excellenz dem Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi den herzlichsten Dank der Soproner Landwirthe zu übermitteln.

Kheim ersuchte schließlich den Obergespan, er möge der produktiven Klasse der Bürgerschaft, die oft mit großen Mißverhältnissen zu kämpfen hat, seine thatkräftige Unterstützung auch in Zukunft nicht versagen. Obergespan Graf Emil Széchenyi antwortete mit kerniger, schöner Rede, in welcher er versprach, so weit es in seinen Kräften stehen wird, stets dahin zu streben, daß die Soproner Landwirthe und Weinproduzenten auch ferner von der Regierung mit Nebenbedacht werden sollen. Die Deputation bestand außer Paul Kheim, aus den Wirthschaftsbürgern Samuel Hauer, Franz Wilfing sen, Johann Handler sen, Ludwig Rath, Karl Hauer und Karl Rath.

* **Von der Franz Josefskaserne.** Heute Vormittags fand unter Vorsitz des Bürgermeisters Josef v. Gebhardt in Angelegenheit der Erweiterung des zur Franz Josefskaserne gehörigen Reservemagazins eine Verhandlung der entsendeten gemischten Kommission statt, bei welcher auch die Militär-Intendantur vertreten war.

* **Ein Hauptzollamt in Sopron.** Der Finanzminister hat das Soproner Hauptzollamt II. Klasse unter die Hauptzollämter I. Klasse eingereiht, wodurch dem Publikum der Nutzen erwächst, solche Waaren, die einem höheren Zollsaße unterliegen, früher ausgeführt zu erhalten. Ein weiterer Vortheil besteht darin, daß das Amt im Südbahnhofe untergebracht wird. Mit der Leitung des Soproner Hauptzollamtes wurde der kgl. Oberzolleinnehmer Ludwig Bauer betraut, der gleichzeitig in die VIII. Gehaltsklasse als Oberzolleinnehmer I. Klasse avancirte. Die Stelle des Kontrollors wird im Wege des Konkursauswählens besetzt.

* **Die Aufführung von Haydn's Oratorium „Die Jahreszeiten“.** Dieses herrliche Werk, das gelegentlich der vorjährigen glänzenden Aufführung durch unseren Musikverein so großen Beifall fand, wird bekanntlich am 8. Mai l. J. wieder aufgeführt und zwar in derselben ausgezeichneten Besetzung wie im Vorjahre. Die Partie des „Simon“ singt Herr Karl Reich, der stimmungswaltige Schüler Prof. Gänsbachers, (vom Jahre 1902 an bereits an die Wiener Hofoper verpflichtet), den Tenorpart hat Herr Dr. Karl Meyer aus Wien, ein bekanntlich ebenso stimmbegabter als tüchtiger Sänger übernommen, während die Partie der „Hanne“ in den bewährten Händen unserer ausgezeichneten heimischen Sängerin Frau Gizella Krickl-Lorenz ruht. Das Werk wird hier gewissermaßen zur Erinnerung an die gerade vor hundert Jahren in Wien, unter der Leitung Haydn's erfolgte erste Aufführung aufgeführt. Karten sind in der Hofbuch- und Musikalienhandlung Julius Thiering zu haben und zwar genießen die Mitglieder die üblichen Ermäßigungen. Derselbst ist auch das Textbuch, sowie die mit dem Bilde Haydn's Autogrammen u. ausgestatteteten Erinnerungsbüchlein zu haben.

* **Die Jahresversammlung der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien** findet am 15. Mai statt. Diejenigen Interessenten, welche an derselben persönlich theilzunehmen, oder sich vertreten zu lassen gesonnen sind, bedürfen einer von der Administration der Anstalt ausgestellten Legitimationskarte. Direktor Alexander Hofböck ist gerne bereit, die Beschaffung der Legitimationskarten zu vermitteln, wenn ihm die Rentenscheine, nebst Angabe des letztjährigen Dividendenbetrages, bis einschließlich 29. April, in seiner Privat-

wohnung Deakplatz 15, Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr eingehändigt werden.

* **Geschäftsübernahme.** Die seit dem Jahre 1874 bestehende, rühmlichst bekannte Hofbuchhandlung Julius Thiering, ist in den Besitz des bisherigen Geschäftsführers, Arpad Mahr übergegangen, der die Firmenbezeichnung „Julius Thiering“ auch ferner beibehalten wird.

* **Codesfall.** Ein herber Schicksalschlag suchte den Herrn Stadtfiskal Friedrich Kundheim; seine Tochter Gisella, dipl. Bürger-schullehrerin, entrißte heute der grausame Tod in ihrem 23. Lebensjahre. Bei der allgemeinen Achtung und Liebe, deren sich Herr Advokat Kund in seinem weiten Bekanntenkreise erfreut, erweckt die harte Prüfung, die derselbe leider erfuhr, aufrichtiges Mitleiden und man trauert mit ihm um die leider so früh dem Leben entriessene Jugendbildnerin, der bei den großen Vorzügen ihres Geistes und Herzens sich ein an Erfolgen reiches Leben zu eröffnen schien. Das Leichenbegängniß der Entschlafenen findet morgen Sonntag um 3 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes, nach demselben statt.

* **Wohlthätigkeits-Dilettanten-Vorstellung.** So oft hier noch an die edle Herzengüte und Menschenfreundlichkeit der Nedenburger geselligen Kreise appellirt wurde — und es geschieht sehr häufig — fanden die Bitten um Entfaltung des Wohlthätigkeits-sinnes stets williges Gehör, namentlich dann, wenn es wirklich unverschuldeter Nothlage abzuwehren gilt. In diesem Falle befindet sich das verdienstvolle Mitglied der ungarischen Theatergesellschaft, Frl. Ida Arday, die ihren geliebten todtkranken Bruder mit der größten Selbstverleugnung und mit Preisgebung all ihrer bescheidenen Geldmittel seit Monaten pflegte, bis es ihr glücklicherweise gelang ihn dem sonst sicheren Tode zu entreißen. Aber dieser edle Samaritanerdiast verschlang nicht nur ihre kleinen Ersparnisse gänzlich, er verhinderte sie auch rechtzeitig ein anderes Engagement zu erringen und somit befindet sich die so sehr opferwillige Schwester jetzt in schwerbedrängter Lage. Frl. Ida Arday hat sich das hiesige kunstsinige Publikum in letzter Saison durch ihre anerkannt vortrefflichen Leistungen als Schauspielerin zum Danke verpflichtet und da sie nun vermöge ihrer Geschwisterliebe mit Mangel kämpft, haben sich mehrere angesehenen Mitglieder unserer kunstfreundlichen Societé bewogen gefunden zu Frl. Arday's Gunsten eine Wohlthätigkeitsvorstellung in hiesigen Theater zu arrangiren und in derselben mitzuwirken, wobei auf die Unterstützung des warmfühlenden Publikums gerechnet wird. Diese Vorstellung soll am 5. Mai im hiesigen Theater stattfinden und hat bereits ein Programm festgesetzt, das einen wahrhaftigen Kunstgenuß verspricht. Es dürfte umsomehr großen Anklang finden, da nur die gewöhnlichen Theaterpreise in Anwendung kommen.

Wie wir bisher erfahren konnten, werden Herr Professor Franz Rosta mit einer Deklamation, Frl. Elvira Havas mit einem Gesangsvortrag in Begleitung des Herrn Bela Lukacs, Herr Viktor Altdörfer mit einem Klavier-vortrag, Frl. Ida Arday mit einem Melodrama, wobei als Partner Herr Koloman Csapó fungiren wird, Herr Dr. Karl Arnold mit einem Vortrage und schließlich das renommirte Streichquartett Zupancic mitwirken. Die Zwischenpausen füllt die bestbekannte Kapelle Maklay im Orchester aus. Auch die Munizipal-Orchester städtischen Obrikeit nimmt dadurch Antheil an dieser edlen gesellschaftlichen Bewegung, daß dieselbe das Theater unentgeltlich überläßt. Das vollständige Programm dieser ausnehmend schönen Vorstellung, dürfte schon in der nächsten Zeit erscheinen. Das Vormerken auf Logen und Sitze ist erfreulicher Weise bereits im besten Zuge.

* **Sanitäre Inspizirungen.** Die hiesige Polizeibehörde nahm zwischen 14. und 20. April d. J. die üblichen vierteljährigen sanitären Inspizirungen vor. Dieselben wurden von den

Fortsetzung auf Seite 6.

**Steierm. Curanstalt
Cobelbad
bei Graz.**
Saison Mai October.
330 Meter ü. d. Meere.
2 Eisenbahnstationen
von Graz, per Wagen 1 Stunde.
Post- und Telegraphenstation.

Altbekannte eisenhaltige **Akratotherme**. Stahlquelle. Temperatur 30° C. (23° R.) — 25° C. (20° R.). Mildes Klima bei kräftiger Waldluft, ausgedehnte **Fichtenwälder**. **Cur-Indicationen:** Nervenkrankheiten: Neuralgien, Nervenlähmungen, Rückenmarkserkrankungen, Gicht, Krämpfe, Neuralgien etc. **Frauenkrankheiten:** Blutarmuth, Darm-Blasenkatarrh etc. Sehr empfehlenswert für Neugeborenen und schwächliche Kinder. **Curmittel:** Cur, Separat u. Schwimmbad, Bäder, Elektr. Bäder, Massage, hydropathische Curen etc. **Stilles** ruhiges Zimmer, mit Garten, sehr gute Restauration, versüßt, Curmittel. Ausführliche Prospekte von der Badeverwaltung gratis und franco.
Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer, 7641
Beiger.

Feigen-Kaffee-Fabrik
M. FIALA
WIEN VI/2.
GEGRÜNDET 1860
**FORTUNA
EIGENKAFEE**
Bester Kaffeezusatz, unerreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Aroma.

Eckert's Edelraute



diätetischer
Natur-Liqueur

aus Hochgebirgs-Kräutern, destillirt, wohlgeschmeckend, magenstärkend, Aufjagden oder Touren dem Wasser beige-mischt, vorzüglich erfrischend.

Bestempfohlenes Hausmittel.
K. k. landpriv.
Liqueur-Fabrik
Alb. Eckert, Graz.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstrasse 3. (1349)
Internat. Telefon 8155. Prosp. franco.

60 AUSZEICHNUNGEN!!
Allbewährtes diätet. (Erweichung zur Kräftigung und
Kesset-Mittel
Stärkung und
der Schönen
Muskeln
KWIZDA FLUID
Marke Schlange
(TOURISTEN-FLUID)
Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.
PREIS 1 FLASCHE K 2.- 1/2 FLASCHE K 1.20 -
Licht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken
HAUPT-DEPOT:
KREISAPOTHEKE KORNEUBURG
BEI WIEN

1892-er Hoch-Klausner

Weiss-Wein

per Liter à 60 kr.

wird vom Montag an ausgeschänkt bei
Theresia Löffler, Holzplatz Nr. 17.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. M 189.
Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol.

Station der Valsuganabahn,
1 1/2 Stunden von Trient entfernt Mineral-, Schlamm-, Dampf-
bäder, vollständige Kaltwassercur, Elektrotherapie, Mas-
sage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herr-
liche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante
Temperatur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges mit ausge-
dehntem schönen Park: wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten.
200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle, Cursalon, Ueberall
elektr. Beleuchtung, Curmusik, Lawn-tennis, Schatige Promena-
den, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte und Aus-
künfte von der Bade-Direction in Roncegno.

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
Rotterdam 2. Mai 12.30 Nachm. Amsterdam 9. Mai 5.00 Nachm.
Statendam 16. Mai 11.30 Vorm. Potsdam 23. Mai 4.30 Vorm.
Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Cajüte von 264 K aufwärts / ab Hafen
zweiten Cajüte von 228 K aufwärts / ab Wien.
III. Classe 197 K 40 h ab Wien.
Bureau in Wien: Für Cajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe
IV. Weyringergasse 7 A
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Agenten

und cautionsfähige Geldinkassanten, die auch commercial gebildet sind, werden mit fixer Bezahlung und hoher Provision dauernd angestellt. Offerte sind unter Chiffre „Aktien-gesellschaft“ an die Administration d. Blattes zu senden. 1434

116 Chocolat und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der grossen Pariser Weltausstellung 1900 beteiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit dem Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

Chocolats und Cacaos SUCHARD

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury. 1403

Aviso!

Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden und dem p. t. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass die avisirten

Heurigen egypt. Zwiebel

(1 Waggon = 250 Sack) schönster, haltbarster Qualität bereits angelangt sind und diese infolge des vortheilhaften Einkaufes:

per Sack à 50 Ko. à fl. 5 1/2 per 100 Kilo

per Kilo à 6 kr. abgebe.

Hochachtungsvoll

Gustav Forster jun.,

Cedenburg, Kleine-Gasse Nr. 2.

Visitkarten

per 100 Stück von

60 kr.

aufwärts, liefert

Alfred Romwalter

Grabenrunde 121.

Eine schöne

Gassen-Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Speis, Küche etc. ist per 1. Mai, **Christof Lacknergasse 5, I. Stock** zu vermieten. 1358

Für

Schreibmaschinenbesitzer!

Mehrfachen Wünschen entsprechend, halte ich von nun an Lager an, für

Schreibmaschinen aller Systeme

nöthigen Utensilien, als Yost-Kissen, Farbbänder, Carbonpapiere, Farben u. s. w., sowie speziell für Schreibmaschinen passende

— Papiere —

und bitte ich die p. t. Besitzer von Schreibmaschinen mir die im Gebrauche stehenden Systeme gütigst bekannt geben zu wollen, um bei Bedarf jederzeit Gewünschtes prompt liefern zu können.

Indem ich die p. t. Besitzer von Schreibmaschinen ersuche, hievon gefälligst Kenntniss nehmen zu wollen, bitte ich selbe höflichst mich mit ihren Bestellungen behren zu wollen.

Hochachtungsvoll

CARL SCHWARZ

Papierhandlung.

R. A.

Für Weinbautreibende! Für Landwirthe!

Zum **Bespritzen der Weingärten**

als auch zur **Vertilgung der Obstbaumschädlinge**

sowie zur **Vernichtung des Hederichs** und des **wilden Senfs,**

haben sich **Ph. Mayfarth & Co.'s** patentirte **selbstthätige Spritzen** tragbare als auch fahrbare



„Syphonia“

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen. Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & Co.
K. k. a. p. Fabriken landwirth. Maschinen, Special-Fabrik für Weinpressen und Obstverwertungs-Maschinen
WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen u. bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 1298

Ungarns berühmteste Mineralwasser-Quellen sind: die

== Bikszáder ==

deren Heilwirkung dem theuren „Selters“ gleichkommt und die

== Sztojkaer ==

welche dem Karlsbader gleicht. — Pächter Ludwig und Karl Almer in Nagybánya.

Niederlage bei: **Jakob Schwaby** in Sopron.

Das bestrenommirte
Tiroler Loden - Versandthaus



Rudolf Baur
Innsbruck
Rudolphstrasse 4
empfiehlt seine durchgehends **echten** Innsbrucker Schafwoll-

LODEN-
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.
Meterweiser Versandt an Private.
Kataloge und Muster frei.

Zu verkaufen!

Eine **Wirtschaft** mit 120 Joch Acker, Wiesen etc., grossen Wirtschaftsgebäuden in Walla, Com. Wieselburg. Bahn- u. Post-Station.

Verschiedene **Bauplätze** in Oedenburg.

Zu vermieten!

Grosser und kleiner **Keller, Pressraum, Magazine, Comptoir,** grosse **Wohnung** mit **Garten** und eine **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche bei 1354

Johann Lenk Söhne
Oedenburg, Kossuthstrasse Nr. 30.

Fabelhaft Unglaublich!

billig sind unsere allgerade beliebten und durch viele Anerkennungen ausgezeichneten

10 Uhren-Specialitäten und zwar:

Feine Nickel-Remontoir, vorzügl. reguliert, 36-stünd., Ia. Werk n. 2,50
Die beliebte Nickel-Anker-Remontoir System Rosskopf „ 4.—
Schwarz-Stahl-Remontoir „ mit 3 Stahl-Mäntel „ 3,50
Weissmetall doppelt gedeckt „ mit Goldrand reich gravirt „ 3,60
Goldin-Rem.-3 Goldin-Mäntel „ 3,60
Kieseln Nickel-Anker-Remont. „ 5.—
Prima Silber-Remontoir mit doppeltem Goldrand 6 Rubis „ 4,25
Ditto für Damen 6 Rubis „ 4,50
Prima Silber-Herren-Anker-Uhr, 3 Silber-Mäntel 15 Rub. „ 6,50
Ditto Tula-Silber-Anker-Sav. „ 7.—
Jede Uhr zollfrei bei Abnahme von mindestens 3 Stück pro Sorte. Einzelne Musterstücke 1 Krone mehr. Versandt prompt gegen Voraussendung oder Nachnahme des Betrages. Umtausch gestattet. Unsere anerkannt billigen Preise haben nachweislich schon tausenden von Uhrmachern und Händlern zu einer guten und sicheren Existenz verholfen.

Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co. Basel, (Schweiz.)
Filiale **Bregenz** (Vorarlberg)
Briefporto 25, Karten 10 H.

Keil-Lack.

Keil's Fußboden-Lack,
Keil's weiße Glasur für Wajchtische 45 fr.,
Keil's Wachspasta für Parqueten 60 fr.,
Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,
Keil's Boden-Wichse 45 fr.

nur vorrätzig bei:
P. Müller in Oedenburg. 1323

WIEN Restaurant WIEN

Deutsches Haus

am **Stephansplatz.**

Bequemstes Rendez-vous aller Fremden. Schönster, mit **Wasserkühlung** versehener Garten im Centrum der Stadt. Vorzüglich geführt. Alleinverkauf und Versandt der Weine des hohen deutschen Ritterordens Preisourants für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.

H.V. 219. **Friedrich Kargl**, Restaurateur.

Zum Selbstlackiren von Fussböden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe übertrifft alle Fabrikate an Dauerhaftigkeit, Härte und Glanz.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe trocknet in garantiert sechs Stunden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe ist ausgiebiger als alle Concurrrenz-Fabrikate: 1 kg. genügt zum einmaligen Anstrich von 16 □-Mtr.

ist daher im Gebrauche die billigste.

Niederlage in Oedenburg,
bei **Samuel Lenck.**

Hausverkauf!

Auf Verlangen der Nagl-Hiess'schen 4 Schwestern wird deren in Oedenburg **Dominikanergasse Nr. 4** gelegenes stockhohes (**Hiess'sches**) Haus im Ausrufungspreise von 32000 K am **12. Mai 1901, Vormittag 9 Uhr**, in der Kanzlei des gefertigten königl. Notars mittelst freiwilliger öffentlicher Versteigerung lastenfrei an den Meistbieter verkauft werden.

Oedenburg, am 24. April 1901.

Josef Geiszler,
kön. öffentl. Notar.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- u. Parfümerien-Fabrik, Wien
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.** D. 50
Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János.



Bezirksärzten geleitet, wobei auch Polizeikommissar Johann Maár zugegen war. Man überprüfte 104 Spazerei- und Käsehandlungen, 45 Bäckerverkstätten, 9 Konditoreien, 5 Milchhandlungen, 145 Gasthäuser, Restaurationen, Kaffeehäuser, Kaffee- und Brantweinshäfen, 10 Weinhandlungen, 34 Fleischbänke und Selchereien. Wegen diverser Unregelmäßigkeiten wurden 4 Wirthe, 2 Bäcker und 2 Greißler angezeigt. In 11 Geschäften wurden von den Lebensmitteln Muster genommen, und dieselben behufs chemischer Analyse an die chemische Untersuchungsanstalt nach Magyar-Dvär übersendet.

* **Für Touristen.** Wir erhalten die Mittheilung, daß der Rabolder (Kobersdorfer) Verschönerungsverein sich eifrig bestrebt, der Touristik neue Wege in der dortigen schönen Umgebung zu eröffnen und auch darauf bedacht ist, die sichere Verbindung auf weitere Strecken durch farbige Wegmarkierungen herzustellen. Für die Kobersdorfer unmittelbare Umgebung, befindet sich die Orientierungstafel mitten im Orte, vor dem Schranz'schen Gasthause. Die Strecke Rabold Sopron wurde rothweiß markirt und führt über Czundra bis zum Rißinger Kohlenbergwerk. Die Endstationstafel, welche die Aufschrift „Nach Rabold“ zeigt ist bei der Kapelle im Zehreienwald ausgehängt. — Von Rabold nach Lánzser (Landssee) ist der kürzeste Weg rothblau markirt und endigt die Farbenbezeichnung in Blumau (an der Grenze). Die von dort noch kurze Strecke bis Rischlag (am Wechsel) wird der dortige Verschönerungsverein zu Ende markiren. — Der Weg von Rabold nach Kaisersdorf ist blau bezeichnet und soll diese Markierung bis Bernstein über den Karler Wald ergänzt werden. — Die Markierungen der Strecke Rabold Wiesmath, dann zur höchsten Spitze unseres Komitats, zum Pauliberg (755 Meter), sowie der beliebte Ausflugs zum „Waldjauerbrunnen“ sind ebenfalls bereits durchgeführt. — In diesem Jahre veranlaßt der Kobersdorfer Verschönerungsverein, dessen Nützlichkeit gewiß die Anerkennung aller Touristen verdient, noch die Wegmarkierung von Rabold bis zur Rosalia (über Schwarzenbach).

Der Dedenburger Verschönerungsverein, welchem diese zahlreichen Wegbezeichnungen des Rabolder Brudervereines mitgetheilt wurden, plant nun die zweckentsprechendsten Verbindungs-Markierungen ins dortige prächtige Ausflugs-Gebiet herzustellen und werden wir unsere Leser über die diesbezüglichen Durchführungen stets prompt informieren. Außerdem will unser Verschönerungsverein im Laufe des heurigen Jahres auch den Aussichtsturm „Königswarte“ (Királytorony) auf der „Karlshöhe“ (im Ruinenstyle) erbauen lassen.

* **Baustatut.** Das modifizierte Baustatut des Komitates, welches der Minister des Innern unnehr genehmigte, tritt am 1. Mai d. J. in Kraft.

* **Neuer Personenzug.** Um der Landbevölkerung den Besuch der Soproner Wochenmärkte leichter möglich zu machen, wird auf der Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn vom 3. Mai l. J. angefangen von der Station Lajta-Ujjalu nach Sopron jeden Freitag Früh 5 Uhr 13 Minuten ein Personenzug abgehen, der um 6 Uhr 20 Minuten Früh hier eintrifft.

* **Eine neue Mistablagungsstätte.** Man schreibt uns Folgendes: Am Ende der Lacknergasse, gegenüber von der alten Militärschule ist vor einigen Wochen schon ein Mistablagungsplatz entstanden, der sich in sehr vielversprechender Weise entwickelt, denn er wächst sehr rapid an. Zuerst wurden allerlei Kehricht und Pflanzenreste dort abgeleert, dann scheint der ganze mehrjährige Dünger aus einem ganzen Taubenschlag dort untergebracht worden zu sein, jetzt kommen auch schon mineralische Bestandtheile, alte Häfen u. s. w. dort zur Aufspeicherung; es gehört nur noch etwas Sonnenwärme dazu, um diesen anmutsvollen Hügel auch den entsprechenden Düst zu verleihen. Wenn die mit Aufrechterhaltung der Ordnung und Reinlichkeit beauftragten städtischen Organe sich von der Nichtigkeit dieser Daten über-

zeugen wollen, genügt es einen Gang durch die Lacknergasse zur Reitschule zu machen und dort bei der Planke etwa 10 Schritte nach rechts abzuweichen an der begonnenen, aber nie fertig werdenden neuen Straße und sie werden die Ueberzeugung gewinnen, daß die dortigen Zustände nicht länger haltbar, sondern geeignet sind den Ruf unserer Stadt in Bezug auf Reinlichkeit arg zu kompromittiren.

* **Zum Brande in Felső-Szopor.** Wir berichteten bereits vorgestern, daß in der Gemeinde Felső-Szopor ein verheerender Brand immensen Schaden verursacht habe. Heute liegen uns hierüber nähere amtlichen Daten vor. Im Ganzen verbrannten 32 Wohnhäuser, 13 Nebengebäude, große Vorräthe von Futterpflanzen, Getreide und Stroh, viele landwirthschaftliche Geräthe, 3 Stück Hornvieh, 31 Stück Borstenvieh, 20 Gänse und 132 Hühner. Der Gesamtschaden beziffert sich auf 40 000 Kronen. Da aber nur ein Theil der von den Flammen vernichteten Objekte versichert war, (auf 28.450 Kronen), so ist durch die Brandkatastrophe gerade die ärmere Bevölkerung schwer betroffen worden. Der Gsepregger Oberstuhlrichter hat deshalb beim Vizegespan angefragt, es möge die Sammlung von milden Spenden für die armen Felső-Szoporer angeordnet, respektive gestattet werden.

* **Hiesige Besitzveränderungen.** Witwe Eleonora Kremser geb. Hubert kaufte von Karl, Ludowika, Alexander, Hermine, Rudolf und Irene Kremser 1 Weiser- und 1 Ransich-Weingarten mit 218 und 366 Quadrat-Klafter um 200 K. — Von Michael Töppler und Genossen kauften: 1. Ludwig Kerling 1 Steinhäufen-Garten mit 93 Quadrat-Klafter und 1 Steinhäufen-Weingarten mit 771 Quadrat-Klafter um 1600 K. 2. Gottlieb Linzer 1/2 Weidengrund Weingarten mit 596 Quadrat-Klafter um 722 K. — Thomas Ribarits sen. und Gattin Anna Kohnmann übergaben an Thomas Ribarits jun. und Gattin Maria Beckmeister die Häuser Nr. 76 in der Schlippergasse und Nr. 17 in der Bruckgasse um 16 000 K. — Johann Höller kaufte von Johann Bruckbauer und Gattin Susanne Pegg 1 Höllesgrund Weingarten mit 615 Quadrat-Klafter um 580 K. — Leopold Graj und Gattin Theresia Bruckner kauften von Stefan Kramer jun. und Genossen 1 Wolfsdrüffel-Acker mit 4 Joch 997 Quadrat-Klafter um 6000 K. — Samuel Payer und Gattin Maria Jacsik kauften von Maria Demuth geb. Bickbauer 1 Tiefenweg Weingarten mit 388 Quadrat-Klafter um 600 K. — Alfred Ritsch kaufte von Henriette Kremser geb. Ritsch deren Hälfte von 7 Uebermaß-Aeckern um 2200 K. — Franz Lehner erbt nach mindj. Ludovika Lehner 1 Sauwähler-Weingarten. — Mindj. Julius, Karolina und Emilie Krauß erben nach Karolina Krauß geb. Einbeck deren Hälfte vom Hause Nr. 25 in der Neusüßgasse. — Gottlieb Schottner und Gattin Katharina Köppel kauften von Ferdinand Lichtl und Gattin Katharina Weiß deren Theilhaus Nr. 9 in der Windmühlgasse um 7000 K. — Josef Kalista und Gattin Theresia Zi 1 kauften von Karoline Flißar geb. Major das Haus Nr. 26 in der Hafengasse um 11.000 K.

Volkswirtschaftliche Zeitg.

△ Die „**Maab-Oedenburger Ebenfurter Eisenbahn**“ hat gemäß der nunmehr abgeschlossenen Rechnungen des Jahres 1900 eine Gesamt-Einnahmehöhe von K 2.085.993 erzielt, welche diejenige des Jahres 1899 um K 40.869 übersteigt. An diversen Einnahmen wurden K 638.790 gegen das vorjährige gleiche Konto von K 656.263, somit um K 17.473 weniger vereinnahmt. Die Gesamteinnahmen stellten sich somit pro 1900 auf K 2.724.783 und übertreffen das Jahr 1899 um K 23.295.

Die Betriebs-Ausgaben erreichten pro 1900 K 1.467.989 gegen K 1.457.419 im Jahre 1899, wonach trotz der wesentlich gesteigerten Transportleistung und verschiedener außerordentlicher Ausgaben die Betriebsausgaben die des Vorjahres nur um K 10.570 überschreiten.

Der Betrieb-Ueberschuß resultirt aus obigen Ziffern mit K 1.256.795

um K 12.826 mehr als im Jahre 1899. Von den Transporteinnahmen wurden vor definitiver Feststellung mit obigen Ziffern K 83.000 als das Vorjahr belastende Resaltie und Dotation des Kartell-Reservefonds in Abzug gebracht. Hinsichtlich der Einnahmen ist zu bemerken, daß im Getreideverkehr wegen der mittelmäßigen Ernte und des fehlenden Exportes, um 15.943 Tonnen weniger verfrachtet wurde als i. J. 1899. Auch der Rübentransport zeigte einen Ausfall von 6.636 Tonnen. Einen erfreulichen Ersatz hierfür bietet die Zunahme des allgemeinen Güterverkehrs, namentlich der Totiser Kohlentransporte, von welchen Letzteren um 40.254 Tonnen, darunter 21.609 Tonnen im Transit, mehr verfrachtet wurden, als im Vorjahre. In Folge des stockenden Exportes und der Zunahme der in fremden Eisenbahnwagen verfrachteten Kohlentransporte gestaltete sich das Konto der Jahrbetriebsmittel durch geringere Einnahmen, respektive größere Ausgaben für Lauf- und Zeitmiethen, in den diversen Einnahmen um K 26.150 ungünstiger als im Vorjahre. Die für den Betrieb von Lokallinien eingegangene Regiequote von K 161.153 ist um K 4.488 günstiger als im Jahre 1899.

Die im Betriebe der „Maab-Dedenburger Ebenfurter“ Bahn stehende Neusiedlerseebahn erzielte, trotz des schwächeren Getreide- und Rübenerverkehrs eine Gesamteinnahme von K 257.253 um K 3.454 mehr als pro 1899.

Nach alledem beträgt der zur Verfügun der Generalversammlung stehende Reingewinn nach Erledigung des gesamten Prioritätendienstes, K 205.987. Die Verwaltung beabsichtigt, der Generalversammlung folgende Anträge zu stellen: Dotation des Reservefonds mit 5% = K 9.540; Dotation des Schienenerneuerungsfonds K 30.000, (wodurch derselbe nunmehr die Höhe von K 90.000 erreichen wird); Dividende von K 4 pro Aktie = K 150.112; Uebertrag auf neue Rechnung K 16.335. Die unter dem Titel eines Dividenden-Sparandes bestehende Spezialreserve von K 172.502 bleibt unberührt.

Wiss.

Die Société de la Liqueur **Bénédictine** de Fécamp, deren Streben stets dahin geht, den guten Ruf zu bewahren, welchen ihr Produkt in Folge seiner Reinheit, Feinheit und Vorzüglichkeit erlangt hat, betrachtet es als ihre Pflicht, die Konsumenten auf die unredliche Handlungsweise aufmerksam zu machen, deren sich eine delovante Konkurrenz bedient, um den echten Liqueur **Bénédictine** durch irgendwelche Liqueure anderer Fabrikationen zu ersetzen. Die Konsumenten werden daher gebeten, stets genau den Liqueur **Bénédictine** de Fécamp zu verlangen und darauf zu achten, daß man ihnen die Original-Flasche mit den betr. Marken und Etiquetten und der Handzeichnung des General-Directors A. Legrand aîné verabsolgt. Eine noch viel unehrerlicher Konkurrenz besteht darin, in den Etablissements, wo man in detail verkauft, in Original-Flaschen, die echte **Bénédictine** enthielten, abscheuliche Drogen zu verkaufen, die ebenso entsetzlich an Geschmack als auch der Gesundheit schädlich sind. Die dieser Handlungsweise zum Opfer fallenden Konsumenten dürfen keinen Augenblick zögern, derartige Fabrikate auf die unbarmherzigste Weise zu restituiren.

Telegramme.

Truppenrevue.

Budapest, 27. April. Heute Früh fand auf der Generalwiese eine Truppenrevue statt. Se. Majestät der König inspizierte die hiesige Garnison, ritt deren Fronte ab, worauf die einzelnen Truppenkörper defilirten. Der König äußerte sich über die Haltung derselben in lobendster Weise.

Die Reise der Königstochter.

Budapest, 27. April. Erzherzogin Maria Valerie reiste heute von hier nach Wels.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budapest, 27. April. Madár Zichy interpellirte in Angelegenheit des Universitätsprofessors Billek. Ministerpräsident Koloman v. Széll reichte im Namen des Honvedministers bezüglich der Kreditüberreitungen zwei Vorschläge ein. Bei der Spezialdebatte über den „Adria“-Vertrag sprach Rakovszky gegen die Vorlage. Handelsminister Hegedüs erklärte, daß ihn weder private, noch

Parteiinteressen leiten. Die Bemerkungen Major's bezüglich einer „Parteilassa“ weist S. 611 entschieden zurück.

Tod eines berühmten Arztes.

Budapest, 27. April. Der Universitätsprofessor und namhafte Psychiater, Professor Kaufmann ist heute in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

Explosion in einem Bergwerke.

Kösz, 27. April. Im hiesigen Bergwerke erfolgte eine Gasexplosion, wobei 10 Bergmänner ihr Leben einbüßten.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl Verkauf direct ab Fabrik an Privatemeter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstrasse. 76.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème M. 171.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Dr. Leszner Rudolf

wohnt: vom 25. April 1. J. im Brandl'schen Hause, R. A.

Grabenrunde Nr. 29.

Dr. J. G. POPP'S ANATHERIN

In ärztlichen Kreisen als das einzige Mundwasser bekannt gegen alle Mund- und Zahnleiden, Fäulnis- und Zahnhütung derselben mit sicherem Erfolge: drei von jetzt vielfach verwendeten Säuren, welche Mund- und Zahnkrankheiten hervorrufen.

à fl. 1.40, fl. 1.—, fl. —.50.

Depot: Apotheker Mühlbauer & Lipthay und in den meisten Apotheken und Parfumerien.

„Nur die Anatherin Zahn-Crème in Tuben ist wunderbar und billig, säurelos, unschädlich.“

Dankagung.

Dem Landespensions-Verein der Privatbeamten sind zu Händen eines Soproner Lokalausschusses neuerdings folgende Spenden zugekommen u. zw.: Von der Firma „Schoeller & Komp“ in Wien nominac „Petöházer Rübenzuckerfabrik Th. Offermann & Komp.“ 100 K, von den Herren Felix Pfeiffer 15 K, Dr. Rudolf Haubner 10 K, Johann Schiller 5 K. Zusammen 130 K, bereits ausgewiesen 982 K, macht zusammen 1112 K, wofür wir auch auf diesem Wege den edlen Spendern unseren verbindlichsten Dank sagen.

Für den Soproner Lokalausschuß des Landespensions-Vereines der Privatbeamten: **Alexander Dobrovits**, Präses (1839) **Anton Szabó**, Sekretär.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 27. April.

Gemeinsame Rente . . . 98.45	Ung. Cred. 694.—
U. Gold-Kronenrente 117.60	Vänderbank Ung . . . 420.—
4% u. Kronen-Rente 83.30	Antonbank! 558.—
U. Grundrentlastigen . . 93.80	Statsbahn 620 50
Anglobank 280 50	Bombarden 100.—
Bankverein 491.—	Napoleonbor 19.90
Kesterr. Credit . . . 693.—	Markt 117.62

Verantwortlicher Redacteur: **Ernst Marbach.**
Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

Karl Pretterer
praktischer
Masseur

aus dem Curorte Radegund (Steiermark). Empfiehlt sich für Kaltwasser-Curen, Massage in den Häusern in Oedenburg und Umgebung laut ärztlicher Verordnung durchzuführen. Oedenburg, Grosse Pötschygasse Nr. 18.


Bildschön ist ein zarter, weisser, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co. in Dresden und Tetschen a/E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). — à Stück 40 kr. bei Carl Kremser und Apoth. L. Molnár. 3571

Aufforderung.

Diejenigen Besitzer von Actien des Oedenburger-Weinbauvereines in Liquidation, welche die auf ihre Actien entfallenden Beträge vom Gesellschaftsvermögen bis jetzt noch nicht behoben haben, werden hiemit zum letzten Male aufgefordert ihre Actien zu diesem Zwecke bei dem unterfertigten Liquidator bis längstens den 30. Mai 1. J. vorzuweisen. Nach diesem Termine kann die Auszahlung nur mehr mittelst gerichtlicher Anweisung geschehen.

Dr. Eugen Boór,

1360 Liquidator der Actiengesellschaft des Oedenburger-Weinbauvereines.



Einladungen
Verlobungskarten
Menükarten
Rechnungen
Circulars
Briefpapiere
Couverts etc. etc.
liefert billigst
Alfred Romwalter
Oedenburg,
Grabenrunde Nr. 121.



Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwarenlager
J. REIF, Specialist Wien,
1., Brandstätte 3.
Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.
Proving-Versand per Nachn. discret.
à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

Tanulók, hivatalnokok, irodatisztek és egyáltalán mindazoknak, akik a **szépirást** könnyü módon megakarják tanulni, különösen ajánljuk a diszesen kiállított **SZABÓ GYULA-féle**

szépirást, magyar és német folyóírást

mindennemü közép- s alsóbbfoku iskolák számára és magánhasználatra. (A Nemlétságu vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszterium által 4753/1898. éln. sz. engedélyeztetett.)

Körírás és díszirási betümintákat

mindennemü középfoku iskola számára és magánhasználatra. (A Nemlétságu vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszterium által 5147/1897. sz. rendelettel engedélyeztetett.)

Szépirás, magy. és német folyóírás drbja 60 kr.	} 2. sz. füzet. Magyar szépirási gyakorlatok drbja 3 kr.
Kör- és díszirási betüminták . . . drbja 40 kr.	
1. sz. füzet. Magyar szépirási gyakorlatok drbja 3 kr.	3. sz. " Magyar és Német " " drbja 3 kr.
1. sz. " Német " " drbja 3 kr.	4. sz. " Magyar és Német " " drbja 4 kr.
Kör- és díszirási gyakorlatok drbja 5 kr.	

Ismét elárusítóknak legalább 10 példány megrendelésénél 20% ártkedvezmény.

Kapható és megrendelhető: Romwalter Alfréd kő- és könyvnyomdai műintézetében

Sopron, Várkerület 121. szám.

Vidéki megrendelések (a pénz előzetes megküldése vagy utánvét mellett) gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

Cur- und Wasserheilanstalt in

Sauerbrunn

bei **Wr.-Neustadt**, 1 1/2 Stunden von Wien.

Modernst eingerichtete Anstalt f. Nervkrankheiten Herzleidende und alle Diät- u. Ernährungsuren. Gesamtes Wasserheilverfahren, Dampf-, Heissluft-, Naturkohlenäure-, Luft-, Sonnen- und alle Medicinalbäder, Massage, Elektrotherapie etc.

Die Anstalt, einige Minuten vom Bahnhofe entfernt, liegt in landschaftlich schöner und gesunder Gegend, von Fichtenzwäldern umgeben und ist im Besitze eines allgemein beliebten **alkalischen Eisensäuerlings**.

Saison 15. Mai bis October.

Prospecte und Auskünfte gratis beim leitenden Arzte und Eigenthümer D. 127.

Dr. Hermann Grimm,
bis 15. Mai: Wien, V/1, Wildenmannsgasse 2 (2-3 Uhr).

MAUTHNER'S WELTBEKANNTEN SAMEN

tragen auf JEDER DÜTE den Namen MAUTHNER'S SAMEN



ohne den Namen MAUTHNER sind, wenn als MAUTHNER'S SAMEN angeboten, zurückzuweisen.

Bessere und verlässlichere
Landwirtsch.- und Garten-Samen
gibt es nicht, als jene, welche seit 27 Jahren liefert

EDMUND MAUTHNER

k. und k. Hofsamenshandlung in BUDAPEST
Comptoir und Magazine VII., Rottenbiller-ute n. 32. (Haltestelle der elektr. Strassenbahn)
Verkaufs-Local VI., Andrássy-ut 23. (vis-à-vis der kon. Oper.)

Der 226 Seiten starke Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis und franco versendet.

Ausgez. mit der k. k. Staatsmedaille f. vorz. Erzeugnisse
Beste, fachmännische Einkaufsquelle in

FR. MORAVUS,

Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Neusilberwaren

Uhrmacher u. Juwelier, absol. des Bieler Technicums, Brünn, Grosser Platz 8.
Gute Nickeluhren fl. 3.75. Silberuhren fl. 5.80.
Verlangen Sie meinen neuen illustr. Preiskatalog.



Richter's Unter-Bain-Crypeller

Liniment. Capsiol compos.

Ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man beim Einkauf stets nach der Schutzmarke Unter und der Firma Richter. — Zum Preise von 80 h., Kr. 1.40 und Kr. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Törstl**, Apotheker in Budapest.

F. Ad. Richter & Cie., L. u. L. Hofl.
Budapest.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. **Braun**, Hofrath Prof. Dr. **Drascho**, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von **Krafft-Ebing**, Prof. Dr. **Monti**, Prof. Dr. **Mosetig-Moorhof**, Hofrath Prof. Dr. **Neusser**, Prof. Dr. **Schantz**, Prof. Dr. **Weinlechner**, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1898; Quebec 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 Ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

COLOSSALES

noch nie dagewesenes Glück bei dem Hauptcollecteur

Bihari Ede

Auch in letzter Lotterie wurden durch meine glückliche Collectur wiederum ausbezahlt

Kr. **200.000** auf Nr. 18445^{8/8}

In der kurzen Zeit seit Bestehen der Klassenlotterie ausser vielen Hauptgewinnen à Kr. 10,000, 5000, 2000 wurden ausbezahlt:

Kr. **600.000** auf Nr. 69686^{8/8}

Kr. **600.000** auf Nr. 28718^{1/4}

Kr. **200.000** auf Nr. 18445^{8/8}

Kr. **80.000** auf Nr. 69681^{8/8}

Kr. **60.000** auf Nr. 23772^{1/4}

Zur Ziehung I. Klasse am 22. u. 23. Mai d. J. versendet

1/1 Los Kr. 12.— | 1/2 Los Kr. 6.—
1/4 Los Kr. 3.— | 1/8 Los Kr. 1.50

nach der Provinz mit Postnachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Jeder Bestellung wird der amtliche Plan gratis beigelegt. Die amtliche Ziehungsliste sende sofort nach Ziehung.

Bihari Ede

Budapest. IV., Stadthausgasse 14.